

4008/AB XXI.GP

Eingelangt am: 09.08.2002

Bundesminister für Finanzen

auf die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 3976/J vom 11. Juni 2002
der Abgeordneten Mag. Johann Maier und Kollegen, betreffend
"Verwaltungsassistent-Ausbildungsverordnung-Ergebnisse", böhre ich mich
Folgendes mitzuteilen:

Zu 1.:

Im Jahre 1998 wählten 26 junge Menschen den Lehrberuf Verwaltungs
assistent. Die Aufgliederung stellt sich folgendermaßen dar:

BMF Zentralstelle : 4

FLD WNB Wien : 6

NO : 4

Bglid: 3

FLDOÖ 4

FLDSt: 4

FLD K : 1

Im Jahre 1999 waren es 18 Personen, die wie folgt verteilt waren:

BMF Zentralstelle :	5
FLD WNB Wien :	2
NÖ :	2
Bgld:	2
FLD K :	2
FLD T :	3
FLD V :	2

In den Jahren 2000 und 2001 wurden keine Lehrlinge aufgenommen.

Zu 2.:

Von den aufgenommenen Lehrlingen waren 32 Mädchen und 12 Burschen.

Zu 3.:

Im Jahre 2001 haben 23 Menschen den Lehrberuf Verwaltungsassistent erfolgreich abgeschlossen.

Aufschlüsselung:

BMF Zentralstelle :	2
FLD WNB Wien :	6
NÖ:	4
Bgld:	3
FLD OÖ :	3
FLD St :	4
FLD K :	1

Zu 4.:

Davon waren 17 Mädchen und 6 Burschen.

Zu 5.:

Ob die erfolgreichen Absolventen dieses Lehrberufes im öffentlichen Dienst generell weiterbeschäftigt wurden, kann mangels vorliegender Informationen nicht beantwortet werden. Zur Lage im Bereich meines Ressorts verweise ich auf die Beantwortung der Frage 7.

Zu 6.:

Im Jahre 2002 waren es bisher 4 Absolventen.

Aufschlüsselung:

FLD WNB : 1

FLD OÖ : 1

FLD K : 1

FLD St. : 1

Zu 7.:

Vier der aufgenommenen Absolventen wurden im eigenen Ressort weiterbeschäftigt, und zwar in den Bereichen folgender Finanzlandesdirektionen:

FLD WNB : 1

FLD OÖ : 1

FLD K : 1

FLD St. : 1

Ein männlicher Lehrling, der im Jahr 1998 aufgenommen wurde, wurde im Bereich der Finanzlandesdirektion für Wien, Niederösterreich und Burgenland weiterbeschäftigt.

Zu 8.:

Einige Absolventen haben nach Abschluss der Ausbildung den Weg in die Privatwirtschaft gewählt: Bei anderen Absolventen entsprach der Ausbildungserfolg nicht den entsprechenden Kriterien.

Zu 9.:

Der Lehrberuf Verwaltungsassistent wurde bei seiner Einrichtung 1997 in die Gruppe der administrativen Lehrberufe eingebettet und mit einschlägigen Lehrberufen (z.B. Bürokaufmann, Buchhaltung, Kanzleiaссistant-Notariat, Kanzleiassistent-Rechtsanwaltskanzlei, Immobilienkaufmann) weitgehend verwandt gestellt. Auch das Berufsbild trägt dieser Zuordnung Rechnung und stellt nicht ausschließlich auf spezifische, den öffentlichen Dienst betreffende Fertigkeiten und Kenntnisse, ab. Durch die Vermittlung von Schlüssel- und Querschnittsqualifikationen im Rahmen der dreijährigen Lehrausbildung können Verwaltungsassistenten, die nach der Lehrlingsausbildung nicht in den öffentlichen Dienst übernommen werden, durchaus auch administrative Tätigkeiten im Bereich der Privatwirtschaft ausüben.

Zu 10.:

Die Erfahrungen, die das Bundesministerium für Finanzen mit Verwaltungsassistenten gemacht hat, sind größtenteils sehr positive. Von Einzelfällen abgesehen, sind die jungen Menschen durchwegs fleißig, interessiert an ihrer Tätigkeit und sehr engagiert. Gute schulische Erfolge, wie auch eine hohe Einsatzbereitschaft in der Praxis, Team- und Kommunikationsfähigkeit zeichnen die meisten Auszubildenden aus. In einigen Fällen kam es aber auch zu Problemen mit den jungen Menschen, etwa durch unentschuldigtes Fernbleiben vorn Dienst, grobe dienstliche Versäumnisse oder auch menschliches Fehlverhalten, sodass diese durchwegs positive Beurteilung bei einzelnen Lehrlingen nicht möglich ist. In diesen Fällen dürfen aber die sozialen Umstände der Auszubildenden nicht ganz außer Acht gelassen werden.

Zu 11.:

Einleitend ist festzustellen, dass Österreich trotz der Auswirkungen der derzeitigen weltweiten Konjunkturabschwächung im internationalen

Vergleich mit einer Jugendarbeitslosigkeitsquote in Höhe von 6,8% weiterhin eine ausgezeichnete Position einnimmt, zumal die Jugendarbeitslosenquote im EU-Durchschnitt 15,5% beträgt. Österreich weist nach den Niederlanden mit 6,3% nach wie vor die zweitniedrigste Jugendarbeitslosenquote in der Europäischen Gemeinschaft aus, gefolgt von Irland mit 8,1%, Dänemark mit 8,2% und Luxemburg mit 8,4%.

Im Jahr 2001 wurden zur Verbesserung der Arbeitsmarktsituation unter 25-jähriger Jugendlicher rund 126,7 Mio. € für aktive arbeitsmarktpolitische Maßnahmen eingesetzt. Mit diesem Budgetvolumen wurden rund 120.254 Förderfälle des aktiven arbeitsmarktpolitischen Instrumentariums des Arbeitsmarktservice Österreich im Jahr 2001 finanziert. Zusätzlich wurden rund 26,6 Millionen € für Maßnahmen des Jugendausbildungssicherungsgesetzes und rund 18,7 Millionen € an aktivierten passiven Leistungen für Jugendliche vom Arbeitsmarktservice Österreich investiert. Dieses Niveau an Mitteleinsatz für aktive und aktivierende Arbeitsmarktpolitik wird auch im laufenden Jahr erreicht werden.

Zur aktuellen Situation am Lehrstellenmarkt: Tatsächlich beträgt die Lehrstellenlücke (Stand Mai 2002) genau 200. Wie ernst diese Bundesregierung, die Problemstellung von Lehrstellensuchenden nimmt, die keinen Lehrplatz finden, zeigt sich an der weiteren Umsetzung der Maßnahmen im Rahmen des Jugendausbildungssicherungsgesetzes (JASG). Auch in diesem Jahr besteht wiederum die Notwendigkeit, das Auffangnetz im Rahmen des Jugendausbildungssicherungsgesetzes zu verlängern und Vorkehrungen für die erforderlichen Rahmenbedingungen zu treffen.

Ein wesentlicher Beitrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit besteht weiters im zur Verfügung stellen eines geeigneten Ordnungsrahmens (Berufsausbildungsgesetz) und in der steten Modernisierung bestehender bzw. in der Einrichtung neuer Lehrberufe.

Zu 12. bis 14.:

Seitens des Bundesministeriums für Finanzen wurde in der Beilage "Verwaltung heute" zur Wiener Zeitung, Artikel über diesen Lehrberuf gestaltet. Auch anlässlich des Tages der offenen *Tür* in den Berufsschulen wurde dieser Lehrberuf vorgestellt.